

# Johann Heinrich Baunach – Der erste Wernecker Pfarrer

Erst im Jahre 1910 wurde Werneck zu einer eigenständigen Pfarrei ernannt, nachdem es bis dahin von Ettleben betreut worden war. Der erste Pfarrer von Werneck starb vor 80 Jahren.

Johann Heinrich Baunach aus Holzkirchhausen - von Dezember 1909-1910 zunächst Pfarrkuratus - wurde am 18. Dezember 1910 zum ersten Pfarrer von Werneck ernannt.



Mit Brief der Kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, an das Kgl. Bezirksamt Schweinfurt vom 22. Mai 1909 wurde die Kuratie Werneck in eine Pfarrei umgewandelt.

Pfarrer Heinrich Baunach, der die Pfarrei Werneck 28 Jahre leitete und damit so lange wie keiner seiner Nachfolger, hatte zunächst eine vielfältige Aufbauarbeit zu leisten, denn die Installierung einer Pfarrei brachte eine Fülle von Arbeiten mit sich.

Neben der Seelsorgearbeit, wie Unterricht in der Schule, Christenlehre, Werktags- und Sonntagsgottesdienste, den Versehgängen (im vollen Ornat, mit Ministranten, Laternen und Versehglöckchen) war die Büroarbeit zu leisten, Briefe und Karten von Hand zu schreiben, Behördengänge zu erledigen. Telefon oder Auto waren Luxus für einen Landpfarrer.

Zeitzeugen berichten, dass Pfarrer Baunach sehr leutselig und vor allem menschlich war. Er hatte ein Herz für die Kinder, schaute gerne in die Kinderwagen, leider nicht immer zur Freude der Babys, die Brille, Birett und schwarze Soutane nicht kannten. Am Sonntagnachmittag gab er persönlich in der Pfarrbibliothek Bücher an die Schulkinder aus.

Gegenüber den neuen Machthabern, dem nationalsozialistischen Regime, trat er unerschrocken auf. Pfarrer Baunach ging einem etwas ausgefallenen Hobby nach: In seinem Pfarrgarten, dem heutigen Pfarrheim-Parkplatz, hatte er einige Bienenvölker.

Im Jahre 1910, zu Beginn seines Wirkens als erster Pfarrherr, wurde der Kindergarten eröffnet. Werneck

gehörte zu dieser Zeit zum Dekanat Geldersheim.

Das Jahr 1911 brachte die Trennung des niederen Kirchen- und Mesnerdienstes vom Schuldienst. Es waren beispielsweise auch Holz- und Nutzrechte vorhanden, die es zu verwalten galt.

Am 29. Juli 1925 feierte Pfarrer Baunach sein 25jähriges Priesterjubiläum. Eine Glockenweihe erfolgte am 18. Juli 1926 (dazu wurde schon 1918 ein eigener Glockenfonds gebildet, der bis zum Jahre 1927 lief).



1928 feierte man am Kirchweihfest äußerst glanzvoll das 300jährige Bestehen des Kirchengebäudes (der 1628 errichteten Zehntscheune). Im Jahre 1932 erfolgte eine umfangreiche Kirchensanierung (Innen- und Außenrenovierung). Über den Seitenaltären wurden neue freskoartige Bilder mit Szenen aus dem Leben der hl. Elisabeth von Thüringen angebracht.



Pfarrer Baunach starb am 7. September 1938, vermutlich an Herzversagen, als er auf dem Weg zum Gottesdienst an der Stelle vorbeiging, wo die Nepomuk-Statue über der alten Wernbrücke, beim jetzigen Anwesen Löser, stand. Die Figur war damals aus Mutwillen in das Bachbett der alten Wern gestoßen worden. Seine letzte Ruhestätte fand Pfarrer Baunach im Priestergrab auf dem Wernecker Friedhof.

*Text aus der Schrift „1910 – 2010, 100 Jahre Pfarrei Werneck“ des Historischen Vereins, in der auch alle anderen Wernecker Priester porträtiert sind.*

Mehr Informationen unter [www.historischerverein.de](http://www.historischerverein.de)